

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgepaltenen Postzettel 50 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelblätter und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 70

Donnerstag den 24. März 1921

87. Jahrgang

Verteilung von amerikanischem Weizenmehl.

An die Bezugsberechtigten des Bezirks wird demnachst auf den Kopf $\frac{3}{4}$ Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 3,48 M. ausgegeben.
Die Ausgabe erfolgt auf Abschnitt C 7 der neuen roten und grünen und Z 6 der alten orangefarbenen Nährmittellkarte; an Bezugsberechtigten ohne Nährmittellkarte auf Bescheinigung der Ortsbehörde.
Verkaufstage bestimmen die Ortsbehörden.
Nr. 104 b Br. Der Kommunalverband Dippoldiswalde, am 21. 3. 1921.

Butter-Zuteilung.

Für die laufende Woche beträgt die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Fettzuteilung 50 g Butter.
Der Preis für 50 g Butter beträgt: 1,90 M.
Mob. IV. Kommunalverband Dippoldiswalde, am 22. März 1921.

Errichtung eines Gasbehälters in Dippoldiswalde.

Die Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig beabsichtigt auf dem Flurstück Nr. 1015a des Flurbuches für Dippoldiswalde einen Gasbehälter zu errichten.
Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird solches hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen hier anzumelden.
Dippoldiswalde, den 22. März 1921. Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 23. März. Der gestrige Vortrag im Gewerbeverein über die elektrischen Wellen und deren Fernwirkung, nach längerer Pause wieder ein Experimentalvortrag, war ganz besonders gut besucht. Der Redner des Abends, Herr Franz Siedenhäuser, Robsch. Dresden, hatte sich, wie er auch am Schluß seiner Darbietungen selbst sagte, die nicht leichte Aufgabe gestellt, die Experimente nicht nur zu zeigen, sondern sie auch dem Laien begreiflich zu machen, und das dürfte ihm zum großen Teil gelungen sein. Zu dem Zwecke beantwortete er nach einigen einleitenden Worten in anschaulichster Weise die Fragen: „Was sind elektrische Wellen?“ „Wie entstehen sie?“ „Wozu bedürft sie?“ Redner ging dann ein auf den heutigen Stand der Wissenschaft auf diesem Gebiete, besonders nach Einleitern, der das Vorhandensein des Lichts (der bisher als Leiter der elektrischen Wellen galt) überhaupt bestreitet, und nach welchem die Materie (jedem Ding usw.) aus rasend sich drehenden Energielagern als kleinsten Teilchen besteht und nach welchem weiter Licht und Elektrizität ein und dasselbe sind und nur durch verschiedene Länge der Wellen als scheinbar verschiedene Kräfte sich aus unterscheiden. Nach diesem Elementarunterricht, wohl dem wertvollsten Teil des Vortrages, erläuterte Herr Siedenhäuser die Entwicklung der drahtlosen Nachrichten-Übermittlung bis zu ihrer heutigen staunenswerten Verwirklichung. Immer voranschaulichsten Experimente das gesprochene Wort. Zum Schluß zeigte Redner an einem Modell, wie mit Hilfe elektrischer Wellen ein Torpedo aus der Ferne nicht nur losbewegt, sondern, was die Hauptsache ist, gelenkt werden kann — seine eigene Erfindung. Die aufmerksame Zuhörerschaft bewunderte durch lauten Beifall ihre Anerkennung für das Gedächtnis und Gelingen. Es war auch tatsächlich interessant. Vielleicht hätten die einseitigen Evidenzen etwas lauterer Sprechen gewünscht. Es machte den Eindruck, als sei der Vortragende ein so großes Vokal nicht gewöhnt. — Einer unabweisbaren Aufgabe unterzog sich im zweiten Teile des Abends unser Stadtsteuerernehmer Herr Weichampel mit einem Ausführungsvertrag über die Deklaration zur Einkommensteuer-Veranlagung. Ueber moderne Steuererfolge zu sprechen, ist immer unabweisbar, war es aber gestern abend, weil schon ein Vortrag vorausgegangen war, doppelt. Du lieber Gott, was will man da alles von dem deutschen Steuerzahler wissen. Und dabei noch die zahlreichen Zweifelsfälle, die einem jeden vorkommen, studiert er die vielen Fragen, und die auch durch einen Vortrag reiflos nicht befragt werden können, denn, wie Redner eingangs sehr richtig ausführte, läßt sich politisch Sicheres für alle möglichen Fälle nicht oder wenigstens jetzt noch nicht sagen. Die Praxis muß das erst mit der Zeit bringen. Wer aber aufgepasst hat, wird gewiß etwas mitgenommen haben; der eine das, der andere jenes. Der Vortrag war eine fleißige Arbeit über ein trockenes Thema vor einem zum Teil abgelenkten Publikum, dem nach und nach die Rücksichtnahme auf den Redner und die übrigen Zuhörer verloren ging, was bei den zahlreichen unwichtigen Schluß bis zu einem gewissen Grade einschlagbar war, des weiten Heimweges wegen. Die

aber aufmerksam blieben, hatten Herrn Weichampel am Schluß Dank ab, wie auch der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Jehne, der noch bekennt gab, daß der nächste Vortragsabend des Vereins in genau vier Wochen stattfindet.

Das von unserem Kirchenchor am 6. d. M. veranstaltete Kirchenkonzert hat für den Glanzfonds einen Ueber- schuß von 1732 M. 30 Pf. gebracht.

Zu einer außerordentlichen Sitzung versammelten sich die Mitglieder des Saalhaberverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am Dienstag nachmittag in Schenk's Gasthof in Schmiedeberg und nahmen nach Anhören der Niederschrift der letzten Versammlung und Aufnahme des Kollegen Mal-Wittgenstorf Stellung zu der den Saalhabern zugedachten neuerlichen Vergnügungssteuer zu Gunsten des Weinstiftes. Der Gesamtbesitz war sich klar gewesen, daß die bisher erhobene Höhe von 1 bezw. 2 M. nicht mehr Geltung haben könnten und hatte eine Erhöhung auf 10 und 15 M. der Amtshauptmannschaft vorgeschlagen. Der Bezirksausschuß lehnte aber diesen Vorschlag ab und beschloß, der Bezirksversammlung vorzuschlagen, dafür die bestehende Vergnügungssteuer um 25 Pfennig für die Person zu erhöhen. Man war sich in der Debatte, an der sich viele Kollegen lebhaft beteiligten, einig, daß diese Erhöhung von den Besuchern öffentlicher Vergnügungen noch schädlicher als bisher werde empfunden werden und betonte, daß die Besitzer kleinerer Säle, die zur Zeit schon schwer zu kämpfen haben, außerordentlich hart getroffen werden. Man beschloß, gegen die geplante Steuererhöhung Protest einzulegen und der Amtshauptmannschaft einen anderen, die Steuer besser verteilenden Vorschlag in einem Antrag zu unterbreiten, die Vergnügungssteuer selbst in die hergebrachte Höhe zu belassen und zu Gunsten des Weinstiftes zu erhöhen:

Bei einer Besucherzahl bis 100 Personen	5.— M.
bei einer Besucherzahl 101—200	8.— "
„ „ „ 201—300	15.— "
„ „ „ über 301	20.— M.

Die geplante Erhöhung der Steuer von 50 auf 75 Pf. muß der Vorstand bei den ungünstigen Geschäftverhältnissen seine Mitglieder abklären. Weiter teilte Kollege Schwind noch mit, daß der Mitgliedsbeitrag auf 25.— für Nicht-Saalbesitzer, auf 35.— für solche Mitglieder, die im 1. Vierteljahr bis 400.— Eintrittssteuer erhoben und auf 50.— für alle übrigen festgesetzt worden sei. Eine Teilerhebung zu Gunsten eines abgebrannten Kollegen außerhalb des Bezirks ergab 108.— M. Noch weiterer geschäftlicher Aussprache und Bestimmung von Ruppendorf (Kollegen Schneider) als nächstem Versammlungsort, wurde die außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung geschlossen.

Eier auf dem Wochenmarkt. Ein Ereignis war es, daß zum Wochenmarkt in Sdbau das erstmalig seit mehreren Jahren Eier wieder in größeren Mengen durch die Bauernfrauen angeboten wurden. Der Preis betrug 1,20 M. für das Stück. — Wieder eine weniger! Wieder keine Anzei-

Auf Blatt 272 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Edwin Claus in Pölsendorf und als deren Inhaber der Kaufmann Richard Edwin Claus dafestigt eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Ein- und Verkauf von Getreide und Colonialwaren.
1 A. Reg. 46/21. Amtsgericht Dippoldiswalde, den 22. März 1921.

Städtische Handels- und Gewerbeschule Dippoldiswalde.

Die Schule umfaßt:
1. Handelsschule Abteilung A (kaufmännische), mit drei Jahreskursen (je 12 Wochenstunden),
2. Handelsschule Abt. B (landwirtschaftliche), mit drei Halbjahreskursen (je 12 Wochenstunden),
3. Gewerbeschule mit drei Jahreskursen (je 8 Wochenstunden).
Das jährliche Schulgeld beträgt:
130 M. für hiesige Handelsschüler der Abteilung A,
180 M. für auswärtige Handelsschüler der Abteilung A,
60 M. für hiesige Gewerbeschüler,
90 M. für auswärtige Gewerbeschüler.
Der dreijährige Besuch der Anstalt entbindet die Schüler und Schülerinnen von der gesetzlichen Fortbildungspflicht.
Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete bis spätestens 28. März im Bürger Schulgebäude, Zimmer 1 (II. Obergesch.), entgegen.
Aufnahmetage und Unterrichtspläne werden nach Plänen bekannt gegeben.
Studienrat Bickert, Direktor.
Druckereien für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

gesellschaft, die namentlich in letzter Zeit vielen berechtigten Angriffen ausgesetzt gewesen ist, der Anklage verfallen Anlaßlich der Besprechung einer Eingabe wegen angeblich beschuldigter Errichtung einer Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft in der Seifenindustrie wurde auf Antrage des Reichstagsabgeordneten Findeisen vom Regierungskommissar erklärt, daß mit dem 1. Juli die Seifenberufsgewerkschaft aufgelöst werde und die Seifenberufsgewerkschaft aufgelöst werde. Auch sei nicht beabsichtigt, ein ähnliches Gebilde an ihre Stelle zu setzen. Es seien nur Erwägungen im Gange, wie man den Verbraucher gegen minderwertige Fabrikate schütze, was vielleicht durch Angabe des Fettgehaltes geschehen könne. — Wie viel Klubsesseln, lieber wird man dazu nötig haben?

Schreibt deutsch! Der Deutsche Kulturverband richtet an alle Volksgenossen die Bitte: Gebraucht bei allen Gelegenheiten in Schrift und Druck nur die deutsche Schrift! Unser Volk besitzt in seiner nationalen Schrift ein kostbares Kulturgut und wertvolles Bindemittel seiner geistigen Volksglieder, dessen es sich in der gegenwärtigen Zeit weniger denn je entäußern darf. Soziale hat die deutsche Schrift eine „Offenbarung des deutschen Gemütes“ genannt. Und ihr, Deutsche unserer Tage, pflegt sie als starkes Band, das alle Stammesbrüder in Heimat und Ferne umschließt!

Die Post in der Osterwoche. Am Karfreitag, 25. März, findet vormittags eine Ortsbriefbestellung statt, während Paket, Geld- und Landbestellungen ruhen. Am 1. Osterfesttag, 27. März, findet vormittags Ortsbrief-, Paket- und Landbestellung statt. Am 2. Osterfesttag ruht der gesamte Briefdienst. Die Postämter sind an den genannten Tagen wie an Sonntagen geöffnet.

Obercarsdorf. Ein größerer Waldbrand entstand am Dienstag nachmittag auf Schmiedeberger Revier hinter der Klappermühle.

Hirschbach. In den letzten Nächten sind abermals zwei unbekannt Männer in den Gehäusen von Wirtschaftsbetrieben gesehen worden. Als sie sahen, daß sie bemerkt wurden, ergriffen sie die Flucht. Es wird vermutet, daß sie sich hier verstecken. — Im Laufe der vorigen Woche waren dem Trainierern auf hiesigem Vorwerk 4 Spaten und 2 Schaufeln gestohlen worden. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Das längst gestohlene Fahrrad ist von dem Dieb wieder unermittelt zurückgebracht worden. Es wird jedoch auf eine Person Verdacht geschöpft, welche seiner Bestrafung nicht entgehen wird, da schon Anzeigenerstattung war.

Glashütte. Mit Schluß des Schuljahres trat der seit 1899 an der Volksschule wirkende Direktor Joh. Carl Wolff Paug in den Ruhestand. 44 Jahre hat er insgesamt im Schuldienste gestanden. Die Schulgemeinde hat eine „Schuldirektor Paug-Stiftung“ mit 5000 M. Grundstock errichtet, die der Scheidende um weitere 5000 M. erhöht hat. An der Deutschen Wismarschule hat P. lange Jahre französisches Sprachunterricht erteilt.

15. — Der hiesige Spar- und Vorsparverein, e. G. m. b. H., der in Zukunft Bankverein m. b. H. firmieren wird, weist 12 Prozent Dividende aus.